

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BW	Nr. <b>221806042</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Zillgens, Gerlis</b> Zuname Vorname			ID: 18221806042		
<b>Jäger, Katja</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>Die Bremer Stadtmusikanten - was wirklich geschah: Oskar ganz</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>978-3-943086-53-9</b> ISBN		<b>80</b> Seitenzahl	<b>12,90</b> Preis (EURO)		
<b>Südpol Verlag</b> Verlag		<b>Grevenbroich</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Bremer Stadtmusikanten,</b> ..... ..... .....		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

Bremen. Der kleine Hund Oskar muss eine Zeit lang bei seinem Opa und seinen drei Freunden leben. In der Schule wird er von zwei aufgeblasenen Kötern gemobbt. Zum Glück findet er in dem Pudelmädchen Tiramisu eine echte Freundin. Zusammen haben sie einen grandiosen Plan gegen das Mobbing.

**Beurteilungstext**

Mit ihrem Erstlesebuch "Die Bremer Stadtmusikanten - was wirklich geschah: Oskar ganz nach oben" hat Gerlis Zillgens ihre zweite Märchenadaption im Grevenbroicher Südpol Verlag veröffentlicht. Schon das Cover und der Titel verraten, dass die Bremer Stadtmusikanten hier neu erzählt werden. Gerlis Zillgens wählte für ihre Variante die Perspektive des kleinen Hundes Oskar, der im Original nicht vorkommt. (Den Grund nennt die Autorin am Ende ihrer Geschichte.) Oskars Eltern sind Forscher, die mit einem großen Auftrag mehrere Monate ins Ausland verreisen. Daher muss der kleine Hund zu seinem Opa nach Bremen ziehen. Bei ihm wohnen seine drei Freunde Pummelchen, die Katze, Herr Schröder, der Hahn, und Agatha, die Eselin. In Bremen herrscht trübe Stimmung: die vier alten Herrschaften wurden entlassen und vergrämen sich darüber, Oskar wird in seiner Klasse von zwei aufgeblasenen Kötern gemobbt. Zum Glück findet er in dem Pudelmädchen Tiramisu eine echte Freundin. Gemeinsam haben sie einen Plan, wie sie den Mobbern das Handwerk legen können.

Modern, witzig und leicht kommt Gerlis Zillgens Märchenadaption daher. Auch wenn das Original die Rahmenhandlung vorgibt, so tritt das eigentliche Märchen ein wenig in den Hintergrund. Gerlis Zillgens schafft im Grunde eine neue Geschichte, indem sie die Themenpalette um Mobbing, Fitness, Aufrufen und erste Gefühle erweitert. Geschickt wählte sie dazu die Erzählsicht von Oskar und schafft sich so den Freiraum für ihr eigenes Setting und für die temporeiche Erzählung.

Zwei Punkte sind nicht ganz so gut gelungen. Zum einen sind die Namen der Protagonisten sehr eigen. Zum anderen wirkt die Räubergeschichte gekünstelt eingebaut, fast so, als hätte die Autorin doch noch den Bogen zur Originalhandlung schlagen müssen. Katja Jäger hat mit pfiffigen Vignetten das Buch locker illustriert. Die Ausschnitte unterstreichen den Text, ohne zu viel zu verraten. Jäger konzentriert sich zumeist auf den Vordergrund. Der Hintergrund wird in den wenigen Fällen rein farblich oder mit Muster dargestellt. Modern und doch realistisch sind ihre farbigen Zeichnungen der handelnden Figuren. Mit klarer Mimik und Gestik erkennt man schnell den Charakter der Figuren.

Die Unterteilung in mittellange Kapitel, die vielen Vignetten, der größere Zeilenabstand, der nicht allzu lange Umfang, die vielen Dialoge und oft kürzeren Sätze machen das Buch für geübte Leser ab der zweiten Klasse zu einer vergnüglichen Lektüre.

Witzig und temporeich gelingt Gerlis Zillgens mit "Die Bremer Stadtmusikanten - was wirklich geschah: Oskar ganz nach oben" eine vergnügliche, moderne Adaption des bekannten Märchens "Die Bremer Stadtmusikanten". Mit diesem Buch begeistert man Grundschulkinder fürs Lesen. Es sollte unbedingt Schullektüre werden!

<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>LB13</b> Kürzel	Nr. <b>12183125</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Dittrich, Lea</b> Zuname Vorname			ID: 1812183125	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Die Dinge, über die wir schweigen</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-943086-56-0</b> ISBN	<b>200</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Südpol Verlag</b> Verlag	<b>Grevenbroich</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	<b>Familie Identität Verlust</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**

Die vierzehnjährige Mimi beobachtet, verfolgt und fotografiert fremde Frauen, von denen sie der Meinung ist, dass sie ihre Mutter sein könnten, immer auf der Suche nach deren Identität, von der sie sich so gerne ein Bild machen möchte. Doch dann ergibt sich die Gelegenheit, tatsächlich mehr herauszufinden, und Mimi begibt sich auf eine Reise, an deren Ende eine Wahrheit steht, mit der sie nicht gerechnet hat.

**Beurteilungstext**

Für ihre Identitätensammlung fremder Frauen hat Mimi sich sogar einen Karteikasten angelegt, in dem sie die Fotos und die gestohlenen Dokumente aufbewahrt. Denn das Mädchen kann die Geschichte von ihrer Mutter, die bei ihrer Geburt gestorben sein soll, nicht wirklich glauben, hat sie doch immer wiederkehrende Erinnerungsfetzen an Situationen einer Mutter-Kind-Beziehung. Dem Vater gelingt es zwar, die Vaterrolle sehr zuverlässig und liebevoll auszufüllen, doch seine stetige Trauer ist auch der Tochter nicht verborgen geblieben. Mit der Pubertät gelingt es ihm auch immer weniger, den richtigen Ton zu treffen und Mimi Antworten auf die wirklich dringenden Fragen in ihrem Leben zu geben, auch weil er sie nicht geben möchte. Mimis Sammlung wird bedeutungslos, als sich nach langer Zeit ihr Onkel mit einer Postkarte und einem eher unverbindlichen Angebot zur Kontaktaufnahme aus Berlin meldet. Mimi, die schon die ganze Zeit gespürt hat, dass die Geschichte des Todes ihrer Mutter wenig zum Verhalten ihres Vaters passt, möchte endlich Gewissheit. Ohne das Wissen ihres Vaters macht sie sich auf nach Berlin, um die Wahrheit zu erfahren. Doch die heimliche Reise wird zur Bewährungsprobe für alle Beteiligten. Denn Mimis Alleingang enthüllt nicht nur die Wahrheit, sondern bringt auch alle vom Verlust Betroffenen - den Vater, den Onkel und die Großmutter - an ihre emotionalen Grenzen. Das Buch eröffnet einen Blick auf einen großen erlittenen emotionalen Verlust und den Umgang mit diesem in unterschiedlichen Lebensphasen. Die Familienmitglieder als Gruppe von Verlassenen, die selbst ihren Frieden nicht machen konnten, setzen in ihrer Unfähigkeit, offen mit der Wahrheit umzugehen, die Heranwachsende gesteigerten (Selbst)Zweifeln aus. Auch wenn die erzwungene Konfrontation mit der Wahrheit hart ist, ermöglicht sie Mimi zugleich eine Neubewertung der Situation und neue Handlungsmöglichkeiten und befreit auch die anderen Familienmitglieder, die alle auf ihre Art mit diesem Schicksalsschlag zu kämpfen haben, von der Bürde des Verdrängens und Schweigens. Die Erzählperspektive lässt die Leserinnen der Protagonistin bei ihrem alltäglichen Teenagerleben und auf ihrer besonderen Suche ganz nah sein. "Die Dinge über die wir schweigen" ist ein Buch, das spüren lässt, dass einige Entscheidungen nur von den Betroffenen selbst gefällt werden können, seien sie auch mit noch so viel Schmerz verbunden.